



ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION

VEREIN ZUR ERHALTUNG UND FÖRDERUNG
DER ANALOGEN MUSIKWIEDERGABE



SCHWERPUNKT KLASSIK
ALTEC VOICE OF THE THEATRE
BORIS BLANK: RESONANCE

EDITORIAL

3 Über Hörsinne

TECHNIK UND TIPPS

4 Altec Voice of the Theatre
8 Aufstieg, Fall und Wiederaufstieg der Schallplatte
12 Spielen Kabel wirklich eine Rolle?

AUS DER RILLE

16 Boris Blanks neues Album RESONANCE
19 Rock, Jazz, Pop: Neu- und Wiederveröffentlichungen
26 Demon Records: Original und Remaster
28 Sigur Rós: ÁTTA
30 Fender Stratocaster
34 Merfen Orange
35 Schweizer Bands – Back to the Roots
39 All That Jazz
42 Vijay Iyer: COMPASSION
44 Mahlers fünfte Sinfonie
50 Mendelssohn: Die Italienische und die Schottische
54 Klassik-Industrie: Zyklus von Aufstieg und Niedergang
57 Maria Callas und das Musiktheater

DIES UND DAS

61 Mitgliederportrait Pascal Vogel «Der Reparatur»
64 Streamingdienste verändern den Musikmarkt
69 Warum höre ich «analog»?

MAN TRIFFT SICH

71 Besuch bei Strauss Elektroakustik & SE Musiclab in Wabern BE
72 GV am Samstag, 23. März 2024, im Hotel Erica, Langenbruck
73 Reminder: Das Klangschloss 2024 vom 12.–14. April
73 Vorschau: analog forum Moers am 6. und 7. April 2024
74 Veranstaltungen im Herbst 2024

SERVICE-ECKE

75 Schallplattenhändler
76 Wer repariert eigentlich ...?
77 AAA-Branchenmitglieder

IMPRESSUM

Kontakt:
AAA Switzerland
Neuhof 181
CH-4438 Langenbruck
www.aaa-switzerland.ch
redaktion@aaa-switzerland.ch

Leitung Redaktion Peter Trübner
Ressortleiter
Technik & Tipps Markus Thomann
Rock & Pop, Jazz Peter Trübner
Klassik & Koordination Ernst Müller
Man trifft sich/Veranstaltungen Gisela Meinicke & Thomas Breitingner
Inserate/Branchenkontakt Markus Thomann
Website / Magazin Verantwortung Urs Witschi
Kreation/Produktion Theres Windmüller
Druck Druckkollektiv Phönix, Basel
Auflage 450 Expl.

Unsere Autoren

J.I. Agnew, Christian Arnold, Lothar Brandt, Thomas Breitingner,
Jean-Martin Büttner, Michel Emmenegger, Stephan Haberbür, Nick Joyce,
Uwe Mehlhaff, Ernst Müller, Bruno Mutti, Thomas Nann, Jürg Sägeser,
Tom Stauffer, Markus Thomann, Peter Trübner, Urs Witschi

Lektorat

Gisela Meinicke, Urs Mühlemann, Urs Witschi

Copyright:
AAA-Switzerland bzw. Autoren für Texte & Bilder
falls nicht anders vermerkt
Fragen: zu Beiträgen oder vorgestellten Produkten
bitte an die Redaktion: redaktion@aaa-switzerland.ch

Titelbild: Felix Mendelssohn Bartholdi



IM BRIEFKONTAKT MIT DER NASA BORIS BLANKS NEUES ALBUM RESONANCE

Bei Yello, dem Zürcher Duo, galt Boris Blank lange als stiller Teilhaber. Zu Unrecht. Im Gespräch beweist der brillante Klangmanipulator, der 2024 sein neues Solo-album **RESONANCE** veröffentlicht, wie gut vernetzt er in Wirklichkeit ist. VON NICK JOYCE UND JEAN-MARTIN BÜTTNER



BORIS BLANK (live) by Martin Wanner

DAS STUDIO

Boris Blank ist irritiert. Aber nur ein bisschen. Das Mischpult, an dem der diskrete Stadt-Zürcher seine digitale Weltmusik collagiert, tut nicht so, wie es sollte. «Ich war seit zwei Monaten nicht mehr in meinem Studio» sagt Blank, der seit Corona auch viel im Home-Office arbeitet. Jetzt müsse er den Service-Techniker anrufen.

Blank verbrachte Weihnachten und Silvester mit seiner Frau im Engadin. Er bleibt die meisten Ferien über in der Schweiz, Reisen ist seine Sache nicht. Ganz anders ist Dieter Meier, Blanks musikalischer Partner bei Yello. Als Rinderzüchter, Winzer und Restaurantbetreiber verfolgt Meier geschäftliche Interessen dies- und jenseits des Äquators, in Zürich trifft man ihn selten. Blank harrt stattdessen in seinem Studio in Meiers Villa aus. «Das ist meine Bubble», sagt er. «Ich bin ein Eremit.»



BORIS BLANK RESONANCE

ARIS 2024, Universal Music. 2 LPs/CDs und Blu-Ray mit Immersiv-Mix und 5 Videoclips



Blank ist schon lange bei der Familie Meier einquartiert. Wann genau er mit seinen Samplern, Synthesizern und Schlagzeugmaschinen von der Roten Fabrik auf den Zürichberg zog, weiss er nicht mehr. Man vermutet, dass dies zwischen den Yello-Alben «Stella» (1985) und «One Second» (1987) geschehen sein musste. Damals erreichte Yellos Musik eine klangliche Raffinesse, die bis heute eines ihrer Markenzeichen ist.

DIE MUSIK

Blanks perfektionistischer Anspruch hat ihn kreativ aber nie fixiert. Mit seinem aktuellen, zweiten regulären Soloalbum RESONANCE entwickelt er sich merklich weiter. Trotz der für Blank neuen Mischung aus Ambient-Klängen und Feldaufnahmen mit viel Wasserrauschen und Vogelgezwitzchen bleibt seine Musik überraschend und doch unverkennbar. «Bei Yello denke ich immer an Popsongs mit Versen und Refrains», sagt er. «Bei diesem Projekt konnte ich ausholen.»

Neun der zwölf Instrumentals auf RESONANCE entstammen einer Auftragsarbeit für das von Mario Botta entworfene Thermalbad Fortyseven bei Baden. Blank: «Ich musste die Stücke so strukturieren, dass man sie im Bad schlafen konnte. Also durften sie keine erkennbaren Anfänge oder Schlüsse haben.»

Für die Albumveröffentlichung gab er den Stücken eine neue Dramaturgie. Trotzdem hört man diesem Repertoire die funktionelle Absicht an. So genüsslich hat Blank Stimmungen, Sounds und auch Stille selten ausgekostet. Die grossen Räume im Fortyseven hätten ihn mit ihren eigenen Resonanzen inspiriert. «Ich liebe es, weite Räume mit Musik zu füllen. Je grösser der Raum, desto interessanter ist er für mich.»

INTERVIEW

Im Gespräch begeistert sich Blank auch für den 3D-Mix, der für die Verwendung seiner Stücke im Thermalbad Fortyseven erstellt wurde. Beim Zuhören fühle er sich, als würde er in ein Magnetfeld hineingezogen, sagt Blank, der schon eine Atmos-Version des letzten Yello-Albums POINT (2020) in Auftrag gab. «So wie meine Musik für das Fortyseven abgemischt wurde, müsste sie eigentlich immer klingen.»

Blank entwickelte das Titelstück zu RESONANCE ursprünglich für die Wellness Therme Fortyseven in Baden, überarbeitete es aber nachträglich auch für die amerikanische Weltraumagentur NASA für den Präsentationstrailer zum James-Webb-Weltraumteleskop. Aus terminlichen Gründen erschien RESONANCE aber nicht auf dem Trailer.

Boris Blank stand in Briefkontakt mit Thomas Zurbuchen, dem Forschungsverantwortlichen der NASA von 2016 bis 2022 und Leiter des ambitionierten James-Webb-Projekts. Inzwischen ist der gebürtige Berner in die Schweiz zurückgekehrt. Ab August wird er als ETH-Professor für Weltraumwissenschaft und -technologie die Initiative ETH Zürich Space leiten. Zu einem Treffen zwischen Zurbuchen und Blank ist es bis jetzt aber nicht gekommen.

Je mehr man mit Blank spricht, desto mehr merkt man, wie umtriebig und auch vernetzt der selbsterklärte Eremit ist. So hat Blank bereits Musik für den deutschen VW-Konzern und den französischen Designer Jean Paul Goude geschrieben, sowie zahlreiche Yello-Stücke für amerikanische Filmkomödi-



BORIS BLANK/Foto: by Darius Ramazani

en hergegeben. Inzwischen erarbeitet Blank auch eigene Videoclips zusammen mit dem Basler Multimedia-Künstler Dirk Koy. Bei Yello war Dieter Meier immer für die optische Umsetzung der Songs verantwortlich. «Ich habe einmal einen Crack aus Hollywood zu mir ins Studio geholt, um zu lernen, wie man einen Film vertont. Dabei habe ich festgestellt, dass ich das gar nicht kann. Einen Soundtrack über die ganze Länge eines Films mit allen Übergängen zeitgenau zu strukturieren, liegt mir nicht.»

Womöglich könnte Boris Blank noch vernetzter sein, als er es ohnehin schon ist. 1995 lud er viele der be-



Boris Blank, der Techniker, by Martin Wanner

kanntesten Exponenten der elektronischen Clubmusik zur Teilnahme am Remix-Projekt «Hands On Yello» ein. Einzelne Freundschaften entstanden damals. Zu Carl Craig, dem Techno-Eklektiker aus Detroit, und Thomas Fehlmann von The Orb, dem Wahl-Berliner aus Zürich, habe er noch Kontakt, sagt Blank.

Über seine vielen Verbindungen zu Musikerinnen und Musikern, Produktionsfirmen und Forschungseinrichtungen in aller Welt hält Blank mit den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Audiotechnik Schritt. Beim Einsatz der künstlichen Intelligenz (KI) in der Musikproduktion sieht er allerdings Grenzen. «Die KI ist sicher ein attraktives Tool. Sie ist aber noch weit davon entfernt, die menschliche Kreativität zu ersetzen. Erst wenn die Menschen ihre Musik nur noch erdenken müssen, damit sie erklingt, wird man tatsächlich von künstlicher Intelligenz sprechen können.»

Trotz seiner vielen Aktivitäten will Blank von einer Loslösung von Dieter Meier und Yello nichts wissen. In seiner Klangwelt sei der Partner immer schon ein Gast gewesen, erzählt Blank. «Dieter sieht das auch so. Er schaut im Studio vorbei, wenn er in der Schweiz ist. Und fragt ganz scheu, ob es in meiner Musik wieder Platz für ihn gibt. Dann schreibt und singt er und geht wieder.»

Meiers abgehackter Sprechgesang hatte oft einen ironischen Unterton – als würde er Blanks Musik kommentieren. RESONANCE fehlt zwar dieses satirische Kolorit, aber an Schalk mangelt es dem Album nicht. Mit Songtiteln wie *Vertigo Heroes*, *Defying Gravity* und *North Of Eden* beweist Blank einmal mehr sein Flair für knappe Wortfolgen, die seine Musik filmisch umschreiben. Auch diese Wegweiser ge-



Yello: Dieter Meier und Boris Blank

hören zu den Markenzeichen seiner Klangwelt, die beim Musikpublikum Erinnerungen weckt, die es nie wirklich hatte.

Oh Yeah. ●